

Ziffern und Zeichen in deutschsprachigen Texten

Von Wolfgang Hendlmeier und Gerhard Helzel

Die in der Schule erlernten Buchstaben, die Satzzeichen und die normalen Ziffern sind jedem Leser vertraut. Darüber hinaus gibt es aber Zeichen und besonders gestaltete Ziffern, die vor allem in Druckwerken erscheinen; und mit der Kenntnis dieser Ziffern und Zeichen hapert es mehr oder weniger, selbst bei Schrifthanwendern, die häufig Texte setzen. Im folgenden sollen die in Deutschland und Österreich zumindest gelegentlich beim Satz von Zeitschriften und Büchern verwendeten Figuren übersichtlich vorgestellt werden. Nicht dargestellt sind die ausschließlich in Mathematik, Datenverarbeitung und anderen Wissenschaften gebrauchten Zeichen sowie die für nicht-deutsche Sprachen mit lateinischer Schreibung benötigten Zeichen.

Seit über 30 Jahren ist geplant, allmählich die Schriftzeichen aller Sprachen in den im Aufbau befindlichen Unicode-Standard aufzunehmen. Zu diesem Zweck ist das Unicode-Consortium als gemeinnützige Organisation nach kalifornischem Recht 1991 gegründet worden. Es ist stark US-amerikanisch beeinflusst und arbeitet eng mit der Internationalen Organisation für Normung zusammen. Diese gibt die aktuelle ISO 10646 „Information technology – Universal Coded Character Set (UCS)“ und die ältere Normenfamilie ISO/IEC 8859 heraus. Soweit Unicode-Plätze festgelegt sind, zeigen die folgenden Ausführungen in Klammern die sog. Unicode-Nummern, z. B. U+002B für das Plus-Zeichen. Die ISO 10646 ist stark US-amerikanisch beeinflusst, weshalb sie die überlieferten deutschen Setzergebräuche nicht vollständig berücksichtigt. Beispielsweise sind die bis etwa 1970 im deutschen Antiqua- und Fraktursatz gebräuchlichen Ligaturen (<http://www.variatio-delectat.com/15Ligaturregeln.pdf>) nur teilweise aufgenommen. Es fehlen unter anderem die wichtigsten Ligaturen ch und ck sowie das Auslassungszeichen (Apostroph), dessen Form sich insbesondere in neueren Frakturschriften sinnvollerweise vom einfachen schließenden englischen Anführungszeichen (engl.: „right single quotation mark“) unterscheidet. Ebenso fehlen eigene Plätze für die Mediävalziffern (siehe unter 2.). Auch sei nicht verschwiegen, daß das System wegen Fehlern, fehlenden Figuren und unzulässigen Zusammenfassungen schon wiederholt kritisiert worden ist. Die Zeichen sind in erheblichem Umfang nicht systematisch sortiert und deshalb für Normalanwender kaum zu finden, außer er kennt zufällig die Unicode-Nummer. Es werden jedoch einige bildgleiche Zeichen auf verschiedenen Plätzen zur Auswahl angeboten. Das soll erforderlich sein, weil den Zeichen unterschiedli-

che Funktionen zugewiesen sind, und zwar zum einen für den normalen Gebrauch beim Setzen von Texten, zum anderen für die automatisierte Datenverarbeitung bzw. Informationstechnik. Es gibt jedoch Ausnahmen, z. B. den Doppelpunkt und das Divisionszeichen auf dem gleichen Platz U+003A:

1. Arabische Normal-, Tabellenziffern oder Versalziffern

Normalziffern besitzen eine durchgehend gleiche Schrittweite (Dicke) und Höhe, wobei letztere bei gut gestalteten Schriften um 10 bis 15 v. H. niedriger ist als die Höhe der Großbuchstaben (Versalien). Die Normalziffern sind bei jeder Schriftart vorhanden, die auf einem Arbeitsplatzrechner (PC) installiert ist:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 Normalziffern der „Palatino“

Die Normalziffern sind beim Tabellensatz zu verwenden, sehen allerdings beim Satz von Jahreszahlen wegen der optisch zu breiten Schrittweite der Ziffer 1 unschön aus.

2. Arabische Mediäval- oder Textziffern

Außer den Normalziffern, die zum Figurenverzeichnis aller Schriften gehören besitzen gut ausgebaute Schriften auch Mediäval- oder Textziffern, die für Zahlenangaben im fortlaufenden Text zu verwenden sind, z. B. für Jahreszahlen.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 Mediävalziffern der „Maximilian“

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 Mediävalziffern der „Weiß-Fraktur“

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 Mediävalziffern der „Neuen Lutherschen Fraktur“

Mediävalziffern besitzen wie die Kleinbuchstaben Ober- und Unterlängen. Es gibt nur ein- und zweistufige, jedoch keine dreistufigen Ziffern. Die Ziffern 1, 2 und 0 (Null) sind kleiner als die Normalziffern und besitzen deshalb eine geringere Schrittweite als die übrigen Ziffern. Aus diesem Grund eignen sich Mediävalziffern nicht für den Tabellensatz.

Die Mediävalziffern sind auch bei Schriften älteren Stils, z. B. bei der „Garamond“ oder bei der „Palatino“, in der Fassung für den PC, z. B. in „Word“, nur ausnahmsweise vorhanden, obwohl der ursprüngliche Schnitt für den Bleisatz in der Regel nur Mediävalziffern besaß. Zu erklären ist dies damit, daß Tabellenziffern heutzutage häufiger als Mediävalziffern verwendet werden und die meisten Laien nicht wissen, daß es Ziffern verschiedenen Stils gibt.

Das Bild der Ziffer 1 von Mediävalziffern historischer Schriften, z. B. des oben gezeigten Neuschnittes der Lutherschen Fraktur aus dem 17. Jahrhundert, zeigt eine verkleinerte römische Ziffer eins (i), weshalb die älteren Mediävalziffern

für den schriftgeschichtlich wenig bewanderten Leser nur bei Jahreszahlen eindeutig zu lesen sind, nicht dagegen bei sonstigen Zahlen, bei denen man z. B. die aus historischen Mediävalziffern gebildeten Zahlen $II \times II = III$ (mit Normalziffern: $11 \times 11 = 111$) auch als römische Zahlen lesen könnte. Schriftkünstler des 20. Jahrhunderts, so etwa Hermann Zapf, haben daher bei den von ihnen geschaffenen Schriften sinnvollerweise den Deckstrich der Mediävalziffer 1 (im Vergleich zur Normalziffer verkleinert) schräg gestellt, wie dies bei den Normalziffern üblich ist. Leider sind in der hier verwendeten „Palatino“ für den PC Mediävalziffern nicht vorhanden, so daß die neuere Form der Mediävalziffer 1 nur näherungsweise gezeigt werden kann, nämlich durch Verringerung des Textschriftgrades um drei Punkt. Der Verfasser hat den Eindruck, daß den meisten mit der Herstellung digitaler Schriften Beschäftigten die Kenntnisse der früheren Setzern zumindest teilweise fehlen.

3. Römische Ziffern

Die römischen Zahlen bestehen aus den folgenden sieben Zahlzeichen:

I (eins), V (fünf), X, (zehn), L (fünfzig), C (hundert),
D (fünfhundert), M (tausend)

Sie stimmen mit einzelnen Buchstaben der römischen CAPITALIS überein. Man findet sie vor allem bei Inschriften, die in Stein gemeißelt sind. Im Druck werden sie heute kaum noch verwendet; denn man kann sie nicht ohne weiteres lesen. Vielmehr muß man erst eine Kopfrechnung ausführen, wobei zunächst das Zahlzeichen mit dem größten Wert zu suchen ist. Von diesem Wert ist der links davon stehende kleinere Werte abzuziehen, alle rechts vom größten Wert stehenden Zahlzeichen sind hinzuzuzählen. Schwierig sind Jahreszahlen zu enträtseln, wie das unten gezeigte Beispiel für 1996 zeigt.

Beispiele:

I = 1, II = 2, III = 3, IV = 4, V = 5, VI = 6, VII = 7, VIII = 8, IX = 9, X = 10;
XCI = 91; XMIV = 994; MCMXCVI = 1996.

Nach den heutigen Regeln dürfen höchstens drei gleiche Zahlzeichen nebeneinander stehen. Vor einem Zahlzeichen darf höchstens eines mit einem kleineren Wert stehen.

4. Zeichen

Für **rot** dargestellte Zeichen ist eine **Unicode-Nummer** vergeben, z. B. (U+002E).

4.1 Satzzeichen

· (U+002E) Punkt (nach einem abgeschlossenen Satz);

- ⋮ (U+003A) Doppelpunkt (vor Aufzählungen und Erläuterungen);
- ⸣ (U+002C) Beistrich/Komma (vor Nebensätzen sowie vor und nach einer Einfügung (Apposition));
- ⸤ (U+003B) Strichpunkt/Semikolon;
- ⸥ (U+0021) Ausrufezeichen nach Ausrufesätzen;
- ⸦ (U+003F) Fragezeichen nach Fragesätzen;
- ⸧ (U+00A1) Ausrufezeichen vor Ausrufesätzen (im Spanischen);
- ⸨ (U+00BF) Fragezeichen vor Fragesätzen (im Spanischen);
- ⸪ (U+201E) typographisches Anführungszeichen (Regelform am Beginn einer wortgetreuen Wiedergabe);
- ⸬ (U+201C) typographisches Anführungszeichen (Regelform am Ende einer wortgetreuen Wiedergabe);
- ⸭ (U+201A) typographisches Anführungszeichen (Regelform am Beginn einer wortgetreuen Wiedergabe innerhalb eines Zitates);
- ⸮ (U+2018) typographisches Anführungszeichen (Regelform am Ende einer wortgetreuen Wiedergabe innerhalb eines Zitates);
- ⸯ (U+00BB) typographisches Anführungszeichen (seltenerer Form am Beginn einer wortgetreuen Wiedergabe);
- ⸰ (U+00AB) typographisches Anführungszeichen (seltenerer Form am Ende einer wortgetreuen Wiedergabe);
- ⸱ (U+203A) typographisches Anführungszeichen (seltenerer Form am Beginn einer wortgetreuen Wiedergabe innerhalb eines Zitates);
- ⸲ (U+2039) typographisches Anführungszeichen (seltenerer Form am Ende einer wortgetreuen Wiedergabe innerhalb eines Zitates);

4.2 Wichtige mathematische Zeichen

Die hier beschriebenen Zeichen sind nur in fehlerfrei angeordneten Schriftartdateien vollständig vorhanden. Bei nicht wenigen Bleisatzschriften und bei den daraus abgeleiteten digitalen Schriften, besonders bei Frakturschriften fehlen diese Zeichen teilweise oder sie stehen nicht auf den Normplätzen der ISO/IEC 8859. Den meisten Laien und vielen Fachleute sind die hier erläuterten Zeichen nicht vollständig bekannt, weshalb diese Zeichen häufig nicht regelgerecht verwendet werden. Einige grafisch gleiche Zeichen, die auf verschiedenen Unicode-Plätzen stehen, sind nicht aufgeführt, z. B. der als „*figure dash*“ (U+2012) bezeichnete Strich, der mit dem Halbgeviertstrich (U+2013) identisch ist.

- + (U+002B) Plus-Zeichen, bis um 1960 auch als „und“ bezeichnet;

- = (U+003D) Gleichheitszeichen;
- (U+2212) Minuszeichen, bis um 1960 auch als „weniger“ bezeichnet.

Wichtig: Plus-, Minus- und Gleichheitszeichen müssen, wenn sie fehlerfrei gestaltet sind, jeweils die gleiche Breite bzw. Dicke aufweisen. Sie stehen in typografisch richtig gestalteten Schriften etwas höher als Divis, Viertel-, Halbgeviert- und Geviertstrich.

- : (U+003A) Divisionszeichen (deutsch früher: „geteilt durch“);
- (U+00B7) Malzeichen, Hochpunkt (engl.: „middle dot“);
- % (U+0025) Prozent-Zeichen, statt des Symbols im Deutschen auch: „von Hundert“, abgekürzt „v. H.“);
- ‰ (U+2030) Promille-Zeichen;
- / (U+002F) Schrägstrich; dieser Strich wird am häufigsten anstelle des waagrechten Bruchstriches, z. B. $1/2$, und im Sinne von „je“ oder „pro“ verwendet, z. B. *km/h*.
- \ (U+005C) rückwärts liegender (umgekehrter) Schrägstrich (engl.: backslash)

4.3 Trennstrich, Streckenstrich, Gedankenstrich

- (U+002D) der Trennstrich („das Divis“) in der Antiqua oder der Bindestrich oder der Trennstrich (engl.: hyphen-minus); dieses Zeichen wird auf der Schreibmaschine auch anstelle der Zeichen U+2212 und 2013 verwendet;
- ≠ (U+002D) der Trennstrich in einer regelgerechten Fraktur, ähnlich wie ein kurzes Gleichheitszeichen, häufig von links unten nach rechts oben verlaufend;
- (U+2010) Viertelgeviert-Strich (engl.: „hyphen“); im Deutschen überflüssig, weshalb in vielen Schriften das Zeichen fehlt oder auf diesem Platz das Divis ein zweites Mal steht.
- (U+2013) Halbgeviert-Strich (engl.: „en dash“), zu verwenden als Streckenstrich, z. B. *Nürnberg – München*, oder als „bis“-Zeichen, z. B. *3–4*, oder im Rechnersatz seit etwa 1990 in der Regel als Gedankenstrich statt des Geviertstriches, z. B. in Textverarbeitungsprogrammen über eine Autotextfunktion;
- (U+2014) Geviertstrich (engl.: „em dash“), im Bleisatzzeitalter als Gedankenstrich gebraucht; heute wird er im deutschsprachigen Satz kaum noch verwendet;

4.3 Familienkundliche (genealogische) Zeichen (Auswahl)

- * (U+002A) geboren (christlich; erinnernd an den Stern von Bethlehem);
- ‡ (U+16C9) geboren (Lebensrune, auch Elhaz oder Algiz);
- ~ (U+007E) getauft; das Zeichen heißt „Tilde“. Es gibt weitere Zeichen.
- (U+ 006F) verlobt;
- ∞ (U+26AD) verheiratet;
- olo (U+26AE) geschieden;†
- † (U+2020) gestorben (christlich, erinnernd an das Kreuz von Golgatha);
- ‡ (U+16E3) gestorben (nicht-christlich, Todesrune, auch Sturzrune);
- ✕ (U+2694) *) gefallen;
- ♂ (U+2642) *) männlich (Speer mit dem Schild des Mars);
- ♀ (U+2640) *) weiblich (Spiegel der Venus);
- ♂♀ (U+26A5) *) transsexuell, intersexuell;

4.4 Sonstige Zeichen (Auswahl)

- (U+00B0) Grad;
- * (U+002A) Hinweis auf eine (kleingedruckte) Fußnote;
- & (U+0026) et-Zeichen, nur in Firmennamen zu verwenden, z. B. Maier & Sohn
- @ (U+0040) at-Zeichen (von engl. „at“ = bei), erforderlich in e-mail-Anschriften;
Dieses Zeichen war in Deutschland bis zum Beginn des elektronischen Postverkehrs (e-mail-Verkehrs) im Jahr 1984 unbekannt. Es wird auch als „commercial-at“ bezeichnet. Es soll sich aus einem a mit Akut = à entwickelt haben,
vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/At-Zeichen> und <http://de.wikipedia.org/wiki/E-Mail#Geschichte>.
- ⋯ „et cetera“ = etc. Gemäß den amtlichen Vorschriften der Rechtschreibänderung des Jahres 1901 wurde die Abkürzung ⋯ in deutschsprachigen Texten allmählich durch die Abkürzung „usw.“ ersetzt, „etc.“ durfte nur noch für den Satz der lateinischen Sprache verwendet werden, vgl. „Der große Duden – Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter“, 10. Aufl., Leipzig 1929.
- § (U+00A7) Paragraph-Zeichen;

*) in den meisten Schriftfonts nicht vorhanden

- ¶ (U+00B6) Alinea- oder Absatzzeichen (amerikan.: Pilcrow) in einer gebrochenen Schrift (~~Gotisch~~=~~Textura~~), Schwabacher und Fraktur) für gut gestaltete Aufzählungen statt eines Spiegelstriches (–)oder Spiegelpunktes (•) am Beginn von „Hängenden Einzügen“; diese Aufzählung hier ist als hängender Einzug gestaltet.
- ¶ (U+00B6) Alinea-Zeichen in einer Antiqua- oder Groteskschrift;
- () (U+0028 und U+0029) runde Klammern ;
- [] (U+005B und U+005D) eckige Klammern, im laufenden Text z. B. für Hinweise auf das Schrifttumsverzeichnis verwendet, soweit die dort angeführten Einzelhinweise in [] durchnummeriert sind;
- <> (U+27E8 und U+27E9), in wissenschaftlichen Ausgaben zum Einfügen von Erklärungen;
- { } (U+007B und U+007D) geschweifte Klammern;
- ' (U+2032) typographische Zeichen für Minute oder Fuß;
- " (U+2033) typographisches Zeichen für Sekunde oder Zoll;
- ' (U+0027) Mehrzweckzeichen auf der Tastatur für das Auslassungszeichen sowie für das Minuten- und Zollzeichen;
- " (U+0022) Mehrzweckzeichen auf der Tastatur für die Anführung (Beginn und Ende) sowie für das Sekunden- und Zollzeichen;
- № (U+2116) veraltet für Nr. vor Zahlen (von „numero“);
- ℔ Pfund (veraltet für 500 g, von lat. „libra“);
- ℳ Mark (veraltet);
- ℞ Reichsmark (bis 1948);
- ℳ Deutsche Mark (bis 2002);
- ⷀ Pfennig (veraltet)
- € (U+20AC) Euro;
- \$ (U+0024) US-Dollar;
- £ (U+20A4) Britisches Pfund;
- © (U+00A9) Copyright-Zeichen;
- ® (U+00AE) Zeichen für Schutzmarke in Deutschland (von engl. “registered trade mark”);
- ™ (U+2122) Zeichen für Schutzmarke (= trade mark) im angelsächsischen Raum;
- NB wichtig! (von lat. „nota bene“ = merke gut!);
- p. Seite (von lat. „pagina“, noch in der Setzerfachsprache gebräuchlich);
- PS Nachbemerkung nach schriftlichen Ausführungen (von lat. „post scriptum“ = nach dem Geschriebenen).

Die Zeichen sind in der Regel der „Palatino Linotype“ entnommen oder, soweit dort nicht vorhanden, verschiedenen Schriftfonts, die die betreffenden Zeichen enthalten, außerdem Erläuterungen in „Wikipedia“ zu den betreffenden Zeichen oder sie sind neu gestaltet.

Erstveröffentlichung in „Die deutsche Schrift“ 2/1995, S. 141, hier überarbeitet unter Einbeziehung des vertiefenden Beitrages von Wolfgang Hendlmeier „Noch einmal: Von Ziffern und Zeichen“ in Heft 4/1995 „Die Deutsche Schrift“, S. 201.

Stand: 15.11.2022